



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XIV. Elvira de Mendoza.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

XIII.

Elisabeth, Gräfin von
Montfort.

Diese Schwester Elisabeth, ist auch gewesen dessen Filia in ganzer Christlichen Catholischen Kirchen hochberühmten / und umb dieselbige hochverdienten Grafen Simonis von Montfort / und eine leibliche Schwester vorgemelter seliger Amicæ: Ist von Jugend auff ein unschuldiges Kind und eines vollkommenen Lebens gewesen. Alle Weltliche Frewd war ihr zuwider / also / daß sie von Weltlichen Ehren und Pracht / mit Gedult nichts mochte reden hören. War eine sondere liebe Tochter des H. Vaters Dominici, hat sich auch jederzeit beflissen seinen Fußstapffen nachzufolgen / und seiner heylsamen Lehr Vollziehung zu thun: Hat gelebt umb das Jahr 1284. Zittard.

XIV.

Elviria de Mendoza.

In dem Königlichen Frauen-Kloster S. Dominici, in der Stadt Toledo / hat unter andern ein geistliches / Gott wolgefälliges
 K vj Leben

Leben geführet Schwester Elviria de Mendoza. Vornehmlich aber war sie beflissen ihrem Nebenmenschen in seinen Nöthen/ insonderheit den Gefangenen/ nach Möglichkeit mit Hülf und Trost beyzuspringen. Als sie zu ihrem letzten End kommen/ haben zwei Schwestern gesehen eine grosse Schaar ganz schneeweiß bekleidet/ also/ daß die eine Schwester/ als sie in die Krancken Kammer/ in welcher Elviria lag/ hinein gewolt/ und zu der Thür kommen/ vermeynete/ sie könnte wegen grosser Menge der herrlichen weißbekleideten Schaar/ so Elviriam umbgeben hatte/ nicht fortkommen/ wie wol mehr nicht als allein drey Schwestern damahls bey ihr zugegen waren. Haben also anders nicht schliefen können/ als daß es heilige Himmlische Geister gewesen seyn/ so auff ihre liebe Seele gewartet haben/ wie sie dann auch mit Anzeigung grosser Frölichkeit ihr Leben beschloffen hat. Als man über ein Zeitlang hernach ihre Begräbnuß eröffet hatte/ hat man gefunden ihre Bebein viel weißer als der Schnee/ dessen sich alle umbstehende/ so solches gesehen/ höchlich verwundert haben.

Lop. 3. p. l. 1. c. 81.